

David Sancious – Eyes Wide Open

(33:36, CD, Digital, Headstrong Mediagroup, 2019)

Der US-amerikanische Fusionmusiker *David Sancious* veröffentlicht nach 16 Jahren Pause (vgl. „Cinema“ aus dem Jahre 2004) sein zehntes Studio-Soloalbum. Der Keyboarder, Gitarrist und Sänger dürfte vor allem als gefragter Session-Musiker bekannt sein.

Beispielhaft sind hier einige Musiker und eine Band aufgezählt, mit denen *Sancious* seit den 70er Jahren musizierte und zum Teil immer noch zusammenspielt:

Bruce Springsteen

Stanley Clarke

Billy Squier

Jon Anderson

Eric Clapton

Jeff Beck

Peter Gabriel

Sting

Jack Bruce

France Gall

Santana

Sancious weiß nicht nur als Musiker zu überzeugen, sondern auch als Komponist, Arrangeur und Produzent. Diese Fähigkeiten hat er vor allem auf seinen Solo-Projekten gezeigt, wobei die drei Veröffentlichungen mit der Band *Tone* in den 70er Jahren hier besonders erwähnt seien.



Auf seinem aktuellen Output gelingt es ihm lässig, sowohl jazzig-soulige Gesangskompositionen mit groovigen Rhythmen und instrumentale Fusiontracks unter einen Hut zu bringen. Die ersten vier Nummern werden durch seinen angenehmen Gesang und eingängige Rhythmen geprägt. Da werden auch einige Sprachsamples verwendet, elektronische Effekte eingebaut und gesampelte Bläserarrangements geboten, wodurch die Tracks einen zeitgemäßen Anstrich erhalten. Sein Gitarrenspiel wird ebenfalls äußerst gefühlvoll und gekonnt intoniert, auch auf den vier Fusiontracks, sodass hier handwerkliche Qualität geboten wird.

Die letzten vier Nummern ertönen dann im hörenswerten Fusion-Gewand, wobei mit ‚The Treehouse‘ eine von zwei gefühlvollen und fröhlichen Fusion-Balladen mit sphärischen Einlagen an Bord ist. Die zweite Ballade, ‚December‘, erweist sich für den Rezensenten als hypnotisierender Track, der mit einprägsamen Keyboardtönen, einem groovigen Grundrhythmus, spanischem Akustik-Gitarrenspiel à *Al Di Meola* und Keyboard-inszeniertem Bandoneon einen ganz besonderen Charme entfaltet.

Beendet wird die mit 34 Minuten viel zu kurz geratene Veröffentlichung mit ‚War in Heaven‘, eine klassische Fusion-Komposition, die neben dem instrumentalen Können und einige schräger Klänge auch eine gewisse Verwandtschaft mit Weather Report demonstriert.

Begleitet wird *David Sancious* lediglich von Schlagzeugern und Perkussionisten. Er übernimmt den Gesang, die Keyboards, Piano, Orgel, Synthesizer, spielt die Gitarren, hat alles komponiert und auch noch produziert. Die Schlagzeuger/Perkussionisten heißen:

Adriano Molinari

Will Calhoun

Michael Bland

Vinnie Colaiuta

Joe Bonadio.

Auch wenn *David Sancious* mit dem 34-minütigen „Eyes Wide Open“ einen viel zu kurzen Output veröffentlicht, so gibt es rundherum hörenswerte Sounds zwischen jazzig-souligen Gesangskompositionen und abwechslungsreicher instrumentaler Fusionmusik.

Bewertung: 12/15 Punkten (WE 12, KS 10)

Surftipps zu David Sancious

Homepage

Facebook

Twitter

Spotify

Wikipedia

qobuz

Progarchives

Apple

Abbildungen: David Sancious / Headstrong Mediagroup